

**Früherkennung von Problemspieler*innen
an Geldspielautomaten:
Praxistest zur Validierung eines
Screening-Instruments**

Anhang zum Abschlussbericht

an das Bundesministerium für Gesundheit

**Prof. Dr. Gerhard Meyer
Dipl.-Psych. Lydia Girndt
Dipl.-Psych. Tim Brosowski
Dr. Tobias Hayer**

Institut für Psychologie und Kognitionsforschung, Universität Bremen

Kontakt:

Prof. Dr. Gerhard Meyer

Universität Bremen, Institut für Psychologie und Kognitionsforschung

Grazer Straße 2, 28359 Bremen

Tel.: 0421 / 218-68701

E-Mail: gerhard.meyer@uni-bremen.de

Bremen, 31.10.2018

Gefördert durch das Land Bremen und das Bundesministerium für Gesundheit

Gefördert durch:



Förderkennzeichen: ZMVI1-2517DSM201

Laufzeit: 01.04.2017 bis 31.10.2018

Fördersumme des Bundes: 87.339,00 €

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Inhalt

Anhang A: Screening zur Früherkennung problematischen Spielverhaltens	A 3
Anhang B: Fragebogen Spieler*innen.....	A 5
Anhang C: Fragebogen Personal.....	A 9
Anhang D: Feedbackbogen Personal	A 12
Anhang E: Schulungskonzept zum Praxistest des Screening-Instruments zur Früherkennung von Problemspieler*innen	A 13
Anhang F: Deskriptive Übersicht zu den teilnehmenden Spielhallengästen.....	A 15
Anhang G: Deskriptive Übersicht zum teilnehmenden Spielhallenpersonal.....	A 19

Anhang A: Screening zur Früherkennung problematischen Spielverhaltens

Sie finden im Folgenden eine Liste möglicher Problemverhaltensweisen Ihrer Gäste. Bitte füllen Sie sie für jeden anwesenden Gast, den Sie bereits durch frühere Spielstättenbesuche kennen (jedoch maximal 5 parallel) aus und kreuzen Sie an, ob das jeweilige Merkmal auf diesen Gast zutrifft (ja) oder nicht (nein). Wenn Sie ein Merkmal nicht beurteilen können, kreuzen Sie bitte „trifft nicht zu“ an. Füllen Sie bitte auch die Zuordnungskriterien für das Forschungsprojekt auf der Rückseite aus.

	Trifft zu	Trifft nicht zu
01. Gast intensiviert sein Spielverhalten deutlich erkennbar (z. B. in Bezug auf die Spielhäufigkeit, Spieldauer, Einsatzhöhe pro Einzelspiel, Höhe der Gesamteinsätze, Anzahl der parallel bespielten Automaten)	<input type="radio"/> ja	<input type="radio"/> nein
02. Gast spielt weiter, obwohl er stark übermüdet ist oder sich offensichtlich nicht gut fühlt	<input type="radio"/> ja	<input type="radio"/> nein
03. Gast benötigt immer höhere Gewinne, um positive Gefühle zu zeigen	<input type="radio"/> ja	<input type="radio"/> nein
04. Gast zeigt Anzeichen von großer Anspannung, d. h. Hektik, Nervosität oder Unruhe	<input type="radio"/> ja	<input type="radio"/> nein
05. Gast kündigt an, sein Spielverhalten einzuschränken, ohne sich jedoch daran zu halten	<input type="radio"/> ja	<input type="radio"/> nein
06. Gast zeigt keine Freude mehr im Falle eines größeren Gewinns	<input type="radio"/> ja	<input type="radio"/> nein
07. Gast zeigt deutliche negative Veränderungen in der Kommunikation (z. B. ist zunehmend verschlossen, zieht sich immer mehr zurück, wird immer stiller bzw. spricht ausschließlich von Belastungen)	<input type="radio"/> ja	<input type="radio"/> nein
08. Gast verlässt kurzzeitig die Spielstätte, offensichtlich um Bargeld zu besorgen	<input type="radio"/> ja	<input type="radio"/> nein
09. Gast lügt bezüglich seines Aufenthaltsortes (z. B. beim Telefonieren)	<input type="radio"/> ja	<input type="radio"/> nein
10. Gast verspielt Gewinne immer wieder und verlässt die Spielstätte in der Regel ohne Geld	<input type="radio"/> ja	<input type="radio"/> nein
11. Gast wechselt während einer Spielsitzung mehrfach höhere Geldbeträge zum Weiterspielen	<input type="radio"/> ja	<input type="radio"/> nein
12. Gast besucht die Spielstätte mehrere Tage hintereinander und spielt mit hoher Verweildauer	<input type="radio"/> ja	<input type="radio"/> nein
13. Gast wirkt zunächst entspannt, verhält sich aber mit zunehmender Spieldauer immer aggressiver	<input type="radio"/> ja	<input type="radio"/> nein
14. Gast ist vom Spielgeschehen vollständig eingenommen und nimmt andere Umweltreize gar nicht wahr	<input type="radio"/> ja	<input type="radio"/> nein
15. Gast erscheint mehrmals täglich in der Spielstätte	<input type="radio"/> ja	<input type="radio"/> nein
16. Gast spielt mehr als 4 Stunden am Stück	<input type="radio"/> ja	<input type="radio"/> nein
17. Gast ist sehr ungeduldig oder genervt, wenn der Wechselvorgang nicht schnell genug erfolgt	<input type="radio"/> ja	<input type="radio"/> nein
18. Gast spielt über einen längeren Zeitraum mit hohen Einsätzen pro Einzelspiel	<input type="radio"/> ja	<input type="radio"/> nein

FB_Code:

(bitte wenden!)

Datum: __. __. __. 2017

Ort: _____

Bekanntheitsgrad / Merkmale des Spielers

Gast ist ...

- weiblich männlich
 Stammspieler/-in gelegentlich Gast
 (mind. 1 Besuch/Woche)

Haben Sie sich mit dem Gast bei diesem oder einem früheren Besuch schon einmal unterhalten?

- ja nein

Zur Zuordnung des Spielers:

Exakte Uhrzeit beim Verlassen der Spielstätte: __:__:__ Uhr

Geschätzte Größe des Spielers: __ __ cm, Geschätztes Alter: __ __ Jahre

Augenscheinlicher Migrationshintergrund: ja nein

Haarfarbe des Gastes:

- keine Haare Hellblond Mittelblond dunkel/schwarz grau/weiß andere:

Haarlänge / -struktur des Gastes:

- | | | | | | | | |
|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|---------------|-----------------------|-----------------|------------------|
| | | | | Länge: | | | Struktur: |
| keine Haare | kurz | mittel | lang | | glatt | gewellt/lockig: | _____ |
| <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | | <input type="radio"/> | | |

Äußeres Erscheinungsbild / Kleidung des Gastes / Taschen (kurze Beschreibung):

Sonstige Besonderheiten / prägnante Merkmale des Gastes:

Anhang B: Fragebogen Spieler*innen**Das Spielverhalten von Automatenspielern und Automatenspielerinnen**

Dieser Kurzfragebogen ist Bestandteil eines **Forschungsprojektes der Universität Bremen** mit dem Ziel, nähere **Erkenntnisse über das Spielverhalten von Automatenspielern** zu erhalten. Daher bitten wir Sie um die Beantwortung der nachfolgenden Fragen. Kreuzen Sie dabei immer die Antwort an, die am besten auf Sie zutrifft. Insgesamt benötigen Sie für das Ausfüllen der Fragen **nicht mehr als 10 Minuten**. Alle Angaben werden **streng vertraulich** behandelt und ausnahmslos für Forschungszwecke verwendet. Ein Rückschluss auf Ihre Person oder einzelne Spielhallen ist nicht möglich.

**ANGABEN ZU IHRER PERSON**

01. **Wie alt sind Sie?** __ __ Jahre

02. **Bitte geben Sie Ihr Geschlecht an:**

weiblich männlich

03. **Bitte geben Sie Ihre Staatsangehörigkeit an (Mehrfachangaben möglich):**

1. _____ 2. _____

Abschließend finden Sie 9 Fragen, die sich auf Ihr Spielverhalten und mögliche Folgen beziehen. Denken Sie bei der Beantwortung der Fragen bitte an das **Automatenspiel** und den **Zeitraum der letzten 12 Monate!**

	ja	nein
08. Haben Sie das Bedürfnis verspürt, mit immer höheren Einsätzen zu spielen, um die gewünschte Erregung zu erreichen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
09. Haben Sie sich beim Versuch, die Spielaktivitäten einzuschränken oder aufzugeben, unruhig oder gereizt gefühlt?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
10. Haben Sie wiederholt erfolglos versucht, die Spielaktivitäten zu kontrollieren, einzuschränken oder aufzugeben?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
11. Waren Sie stark gedanklich durchs Glücksspiel eingenommen (haben zum Beispiel sehr häufig an vergangene Spielerfahrungen oder die Planung zukünftiger Spielaktivitäten gedacht oder daran, wie Sie die Spielaktivitäten finanzieren könnten?)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
12. Haben Sie gespielt, um Probleme auszublenden oder um unangenehme Gefühle wie Hilflosigkeit, Schuld, Angst oder Depressionen abzubauen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
13. Sind sie oft am nächsten Tag zurückgekehrt, um spielbedingte Verluste vom Vortag durch erneutes Spielen auszugleichen?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
14. Haben Sie Familienmitglieder, Therapeuten oder andere Bezugspersonen angelogen, um das Ausmaß der Spielaktivitäten zu vertuschen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
15. Haben Sie wegen des Spielens eine wichtige Beziehung, den Arbeits-/ Ausbildungsplatz oder berufliche Aufstiegschancen gefährdet bzw. verloren?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
16. Haben Sie sich auf die finanzielle Unterstützung durch andere verlassen, um die durch das Glücksspielen verursachte finanzielle Notlage zu überwinden?	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

Achtung: Die folgenden Angaben sind durch den Forscher vor Ort zu machen!

Datum: __.__.2017

Ort: _____

Code: _____

Zur Identifikation des Gastes:

Exakte Uhrzeit beim Verlassen der Spielstätte: __:__ Uhr

Geschätzte Größe des Spielers: __ __ cm

Augenscheinlicher Migrationshintergrund: ja nein

Haarfarbe des Gastes:

keine Haare Hellblond Mittelblond dunkel/schwarz grau/weiß andere: _____

Haarlänge / -struktur des Gastes:

Länge: keine Haare kurz mittel lang | **Struktur:** glatt gewellt/lockig: _____

Äußeres Erscheinungsbild / Kleidung des Spielers/ Taschen (kurze Beschreibung):

Sonstige Besonderheiten / prägnante Merkmale des Spielers:

Anhang C: Fragebogen Personal

Bitte teilen Sie uns hier einige Informationen zu Ihren bisherigen Erfahrungen und ihrem Arbeitsumfeld mit. Ihre Angaben behandeln wir streng vertraulich und nutzen sie nur für Forschungszwecke. Alle Angaben sind freiwillig.



ANGABEN ZU IHRER PERSON

01. **Wie alt sind Sie?** __ __ Jahre

02. **Wie heißen Sie?**

Vorname: _____ Nachname _____

03. **Bitte geben Sie Ihr Geschlecht an:**

weiblich männlich

04. **Bitte geben Sie Ihre Staatsangehörigkeit an (Mehrfachnennung möglich):**

1. _____ 2. _____

05. **Welchen *höchsten* allgemeinbildenden Schulabschluss haben Sie?**

Schule ohne Abschluss beendet

Volks- oder Hauptschulabschluss

Realschulabschluss (Mittlere Reife)

Fachhochschulreife (Abschluss einer Fachoberschule, etc.)

Abitur (Allgemeine Hochschulreife)

einen anderen Schulabschluss

06. **Wie gut *verstehen* Sie die deutsche Sprache?**

sehr gut eher gut eher schlecht sehr schlecht

07. **Wie sicher *sprechen* Sie die deutsche Sprache?**

sehr sicher eher sicher eher unsicher sehr unsicher



FRAGEN ZU IHRER BERUFSERFAHRUNG / -SITUATION

☞ Der Begriff „Spielstätte“ bezieht sich hier auf Spielhallen und Gastronomische Betriebe mit Spielmöglichkeiten.

08. In welcher Art von Spielstätte arbeiten Sie aktuell?

Spielhalle

gastronomischer Betrieb

09. Gehört die Spielstätte zu einer Kette oder ist es ein eigenständiger Betrieb?

Kette (inklusive Franchise)

eigenständiger Betrieb

10. Wie viele Konzessionen hat die Spielstätte, in der Sie aktuell arbeiten?

_____ Konzessionen

11. Wie viele Jahre bzw. Monate (falls weniger als 1 Jahr) arbeiten Sie schon in Spielstätten?

☞ Bitte zählen Sie die Arbeitszeit in Spielstätten eines früheren Arbeitgebers mit!

_____ Jahre bzw. _____ Monate

12. Wie viele Stunden pro Woche arbeiten Sie in der Spielstätte?

_____ Stunden

13. Zu welcher Tageszeit arbeiten Sie überwiegend in der Spielstätte?

vormittags

nachmittags

abends

nachts

14. Welche Tätigkeiten üben Sie aktuell überwiegend in der Spielstätte aus?

an der Kasse

in der Filialleitung / im Management

Im Tresenbereich

in der Verwaltung

im Service / in der Bewirtung

in der Security

Spielerschutzbeauftragte/-r

andere, nämlich: _____

15. Wer ist in Ihrer Spielstätte für die Früherkennung von Problemspielern/innen zuständig?

alle Mitarbeiter/innen

die Filialleitung / das Management

ein oder mehrere Spielerschutzbeauftragte/r

weiß ich nicht

andere, nämlich: _____

niemand

16. Bitte schätzen Sie: Wie viel Prozent der Gäste Ihrer Spielstätte sind Stammgäste?

☞ Als Stammgäste zählen Personen, die mindestens einmal in der Woche die Spielstätte besuchen.

____ Prozent

17. Bitte schätzen Sie: Wie viel Prozent der Gäste sind Problemspieler/-innen oder pathologische Spieler/-innen?

____ Prozent

18. Was denken Sie: Probleme durch Spielsucht zu verhindern, liegt in der Verantwortung ...

☞ Mehrfachnennungen möglich

der Spieler/innen selbst

der Angehörigen des/der Spielers/-in

des Spielstättenpersonals

der Politik

des Spielstättenbetreibers

anderer, nämlich: _____

19. Wie viele Personalschulungen zur Früherkennung von problematischem Spielverhalten oder zum Spielerschutz allgemein haben Sie in den letzten drei Jahren besucht?

keine

eine

zwei

mehr als zwei

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

Anhang D: Feedbackbogen Personal

Erfahrungen mit dem Screening-Instrument

Bitte geben Sie uns abschließend eine Rückmeldung zu Ihren Erfahrungen mit dem Screening-Instrument in diesem Praxistest. Ihre Angaben werden streng vertraulich behandelt. Ein Rückschluss auf Ihre Person oder einzelne Spielhallen ist nicht möglich.

Inwieweit treffen die folgenden Aussagen zu?

		trifft voll zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	trifft gar nicht zu
01.	Die Entscheidung, was ich jeweils ankreuze, fiel mir bei Stammgästen leicht.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
02.	Die Entscheidung, was ich jeweils ankreuze, fiel mir bei seltenen Gästen leicht.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
03.	Die Beobachtung ließ sich zeitlich problemlos mit meinen sonstigen Tätigkeiten vereinbaren.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
04.	Es war leicht, die Gäste, die ich beobachten wollte, im Blick zu behalten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
05.	Das Instrument hilft mir, das Spielverhalten unserer Gäste einzuschätzen und Problem frühzeitig zu erkennen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
06.	Ich würde ein solches Instrument auch sonst (außerhalb des Forschungsprojekts) im Arbeitsalltag benutzen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Was möchten Sie sonst noch dazu sagen? Bitte schreiben Sie hier Ihre Kommentare:

Anhang E: Schulungskonzept zum Praxistest des Screening-Instrumentes zur Früherkennung von Problemspieler*innen

Ziele:				
Motivation zur Teilnahme an der Studie, Sicherheit im Umgang mit dem Screening-Instrument und Klarheit über den Ablauf der Studie				
Zeit (Min.)	Zwischenziel	Inhalte / Themen	Methoden	Material
10	Ankommen, Wohlfühlen	Begrüßung, Vorstellung (inkl. Schulungserfahrung, Berufserfahrung), Ablauf, Studienziel	Präsentation: Ziele + Ablauf	Kaffee, Tee, Wasser, Präsentation
20		Erfahrungen mit Problemspielern: <ul style="list-style-type: none"> - Wie verhalten sie sich? - Wie wirken sie auf andere / uns? - Wie viel Spaß haben sie wirklich (noch) am Spiel? - Was würde uns stören, ärgern oder Sorgen machen, wenn sie Familienmitglieder wären? 	Austausch zu zweit	Flipchart, Flipchart-Marker, Präsentation Kreppklebeband
			Sammeln am Flipchart	
10	Sinn von und Pflicht zur Prävention verstehen / Motivation	Hintergründe: Entwicklung des Glücksspielangebots, Spielertypen, Prävalenz, DSM-5-Kriterien,	Präsentation	Präsentation, Spielerbericht 1
10		Suchtfolgen für Betroffene, Angehörige und Gesellschaft veranschaulichen (psychosozial, finanziell); Einfluss von problematischen und pathologischen Spieler*innen auf das Anbieterimage	Aussagen von Betroffenen / Präsentation	Spielerberichte Präsentation
30		Ableitung der gesetzlichen Verpflichtung zur Prävention ; Suchtursachen, Belohnungssystem, relevante Rechtswerke, Präventionsansätze bzgl. Automaten	Präsentation	Präsentation
15		PAUSE		

Zeit	Zwischenziel	Inhalte / Themen	Methoden	Material
10	Screening-Instrument als Hilfsmittel der Früherkennung verstehen und handhaben können	Wahrnehmungsfallen und -fehler; Aufmerksamkeitslenkung zur gezielten Wahrnehmung	Basketball-Pässe zählen; Kippbilder; „Uhrencheck“	Gorilla-Video, Kippbilder, Präsentation
5		Was soll das Screening-Instrument leisten? Wie wurde es mit Hilfe von Spielstättenpersonal entwickelt?	Erläuterung Präsentation	Präsentation
30	Fortsetzung: Screening-Instrument als Hilfsmittel der Früherkennung verstehen und handhaben können	Erinnerung ans Studienziel, Vorstellung der einzelnen Items und Klärung von Fragen	Kennzeichnung der Items einzeln, dann auf Vergrößerung mit Häkchen, Ausrufezeichen, Fragezeichen, Erläuterungen zu Fragezeichen	Kopien Screening-Items + 1 Plakat, Stifte, Marker, Präsentation
10	PAUSE			
15-20	Ablauf und eigene Aufgaben beim Praxistest verstehen	Beobachtungszeitfenster, grundsätzlicher Ablauf	Präsentation	Präsentation
		Einflussfaktoren kontrollieren, vertraulich, Daten werden zusammengefasst trotzdem: Angaben freiwillig	Ausfüllen Personal-Fragebogen	Fragebogen Personal
		Erläuterung Zuordnungsbogen und Klärung von Fragen	Erläuterung frontal	Präsentation, Kopien Zuordnungsbogen, Kreppklebeband
		Probezuordnung der Teilnehmer*innen	Jede*r beschreibt eine*n Teilnehmer*in (Losverfahren) und hängt Bogen an die Wand; Teilnehmer*innen sollen die eigene Beschreibung finden	
		Dank und Verabschiedung		

Anhang F: Deskriptive Übersicht zu den teilnehmenden Spielhallengästen

	gesamt		DSM-5: 0-3		DSM-5: 4-9	
	<i>N</i> = 283 (100%)		<i>n</i> = 224 (79,15%)		<i>n</i> = 59 (20,85%)	
Alter in Jahren	<i>M</i> = 42,4 (<i>SD</i> = 14,8)		<i>M</i> = 44,2 (<i>SD</i> = 15,1)		<i>M</i> = 35,63 (<i>SD</i> = 11,4)	
Altersgruppen in Jahren	<i>n</i>	%	<i>n</i>	%	<i>n</i>	%
18 bis 25	37	13,1	25	11,2	12	20,3
26 bis 30	44	15,5	30	13,4	14	23,7
31 bis 40	55	19,4	43	19,2	12	20,3
41 bis 50	62	21,9	49	21,9	13	22,0
51 bis 60	47	16,6	41	18,3	6	10,2
über 60	38	13,4	36	16,1	2	3,4
Geschlecht	<i>n</i>	%	<i>n</i>	%	<i>n</i>	%
männlich	207	73,1	156	69,6	51	86,4
weiblich	76	26,9	68	30,4	8	13,6
1. Staatsangehörigkeit	<i>n</i>	%	<i>n</i>	%	<i>n</i>	%
deutsch	212	74,9	180	80,4	32	54,2
türkisch	17	6,0	9	4,0	8	13,6
niederländisch	15	5,3	12	5,4	3	5,1
Sonstiges ^a	39	13,8	23	10,3	16	27,1
2. Staatsangehörigkeit ^b	<i>n</i>	%	<i>n</i>	%	<i>n</i>	%
deutsch	4	1,4	2	0,9	2	3,4
Sonstiges ^c	9	3,2	8	3,6	1	1,7

	gesamt		DSM-5: 0-3		DSM-5: 4-9	
	<i>N</i> = 283 (100%)		<i>n</i> = 224 (79,15%)		<i>n</i> = 59 (20,85%)	
Teilnahme Lotto / Lotterien (inkl. Rubbellose) ^{d,e}	<i>n</i>	%	<i>n</i>	%	<i>n</i>	%
nie	149	52,7	126	56,3	23	39,0
weniger als 12mal jährlich	63	22,3	47	21,0	16	27,1
1 bis 3mal im Monat	33	11,7	22	9,8	11	18,6
1 bis 2mal pro Woche	30	10,6	25	11,2	5	8,5
mehr als 2mal pro Woche	5	1,8	3	1,3	2	3,4
Teilnahme Sportwetten ^{d,f}	<i>n</i>	%	<i>n</i>	%	<i>n</i>	%
nie	220	77,7	182	81,3	38	64,4
weniger als 12mal jährlich	24	8,5	16	7,1	8	13,6
1 bis 3mal im Monat	15	5,3	13	5,8	2	3,4
1 bis 2mal pro Woche	13	4,6	8	3,6	5	8,5
mehr als 2mal pro Woche	7	2,5	3	1,3	4	6,8
Teilnahme Automaten spiel in Spiel- hallen oder Gaststätten ^d	<i>n</i>	%	<i>n</i>	%	<i>n</i>	%
nie	2	0,7	2	0,9	0	0,0
weniger als 12mal jährlich	21	7,4	19	8,5	2	3,4
1 bis 3mal im Monat	82	29,0	74	33,0	8	13,6
1 bis 2mal pro Woche	104	36,7	80	35,7	24	40,7
mehr als 2mal pro Woche	74	26,1	49	21,9	25	42,4

	gesamt		DSM-5: 0-3		DSM-5: 4-9	
	<i>N</i> = 283 (100%)		<i>n</i> = 224 (68,6%)		<i>n</i> = 59 (31,4%)	
<hr/>						
Spielen in Spielbanken ^{d,e}	<i>n</i>	%	<i>n</i>	%	<i>n</i>	%
nie	223	78,7	184	82,1	39	66,1
weniger als 12mal jährlich	37	13,1	26	11,6	11	18,6
1 bis 3mal im Monat	13	4,6	8	3,6	4	0,0
1 bis 2mal pro Woche	4	1,4	4	1,8	0	8,5
mehr als 2mal pro Woche	3	1,1	1	0,4	2	3,4
<hr/>						
Teilnahme Glücksspiele im Internet ^{d,e}	<i>n</i>	%	<i>n</i>	%	<i>n</i>	%
nie	255	90,1	209	93,3	46	78,0
weniger als 12mal jährlich	14	4,9	7	3,1	7	1,9
1 bis 3mal im Monat	5	1,8	4	1,8	1	1,7
1 bis 2mal pro Woche	1	0,4	0	0,0	1	1,7
mehr als 2mal pro Woche	5	1,8	2	0,9	3	5,1
<hr/>						
ausschließlich Automatenspiel ^d	<i>n</i>	%	<i>n</i>	%	<i>n</i>	%
	102	36,0	87	38,8	15	25,4
<hr/>						
Durchschnittliche Spieldauer pro Spielhallenbesuch ^{d,e}	<i>n</i>	%	<i>n</i>	%	<i>n</i>	%
bis zu 30 Minuten	14	4,9	13	5,8	1	1,7
30 Min. bis 1 Stunde	50	17,7	45	20,1	5	8,5
1 bis 2 Stunden	131	46,3	110	49,1	21	35,6
2 bis 4 Stunden	68	23,7	49	21,9	19	32,2
4 bis 8 Stunden	12	4,2	3	1,3	9	15,3
mehr als 8 Stunden	6	2,1	4	1,8	2	3,4

	gesamt		DSM-5: 0-3		DSM-5: 4-9	
	<i>N</i> = 283 (100%)		<i>n</i> = 224 (68,6%)		<i>n</i> = 59 (31,4%)	
Durchschnittliche Verluste pro Spielhallenbesuch ^{d,g}	<i>n</i>	%	<i>n</i>	%	<i>n</i>	%
weniger als € 25	41	14,5	41	18,3	0	0,0
€ 25 bis € 50	109	38,5	99	44,2	10	16,9
€ 50 bis € 100	73	25,8	54	24,1	19	32,2
€ 100 bis € 200	37	13,1	22	9,8	15	25,4
€ 200 bis € 400	14	4,9	3	1,3	11	18,6
€ 400 bis € 800	8	2,8	4	1,8	4	6,8
Durchschnittliche Besuche dieser Spielhalle ^d	<i>n</i>	%	<i>n</i>	%	<i>n</i>	%
nie	6	2,1	6	2,7	0	0,0
bis 1mal pro Monat	34	12,0	30	13,4	4	6,8
1 bis 3mal pro Monat	87	30,7	76	33,9	11	18,6
1 bis 2mal pro Woche	94	33,2	71	31,7	23	39,0
3 bis 5mal pro Woche	40	14,1	26	11,6	14	23,7
(nahezu) täglich	22	7,8	15	6,7	7	11,9

Anmerkungen. ^a Sonstige 1. Staatsangehörigkeiten umfassten 20 Nationen. ^b Nur 13 Personen haben insgesamt eine 2. Staatsangehörigkeit angegeben. ^c Sonstige 2. Staatsangehörigkeiten umfassten 7 Nationen. ^d bezogen auf die letzten 12 Monate. ^e für *N* = 280, da fehlende Werte auftraten. ^f für *N* = 279, da fehlende Werte auftraten. ^g für *N* = 282, da fehlende Werte auftraten.

Anhang G: Deskriptive Übersicht zum teilnehmenden Spielhallenpersonal

	Mitarbeiter*innen gesamt <i>N</i> = 24	
Alter in Jahren (Mittelwert u. Standardabw.)	<i>M</i> = 45,63 (<i>SD</i> = 13,23)	
Altersgruppen in Jahren	<i>n</i>	%
unter 30	4	16,7
30 bis 39	4	16,7
40 bis 49	4	16,7
50 bis 59	10	41,7
mindestens 60	2	8,3
Geschlecht	<i>n</i>	%
Frauen	23	95,8
Männer	1	4,2
Staatsangehörigkeit 1	<i>n</i>	%
deutsch	24	100
Staatsangehörigkeit 2	<i>n</i>	%
russisch	2	8,3
Höchster Schulabschluss	<i>n</i>	%
Volks- / Hauptschule	8	33,3
Realschule / Mittlere Reife	11	45,8
Fachhochschulreife	5	20,8
Beobachter*in versteht Deutsch	<i>n</i>	%
eher gut	2	8,3
sehr gut	22	91,7
Beobachter*in spricht Deutsch	<i>n</i>	%
eher sicher	5	20,8
sehr sicher	19	79,2

	Beobachter*innen gesamt <i>N</i> = 24	
Berufserfahrung in Jahren (Mittelwert u. Standardabw.)	<i>M</i> = 11,96 (<i>SD</i> = 9,55)	
Berufserfahrung in Jahren gruppiert	<i>n</i>	%
unter 5	7	29,2
5 bis 9,5	4	16,7
10 bis 14,5	6	25
mindestens 15	7	29,2
Wochenarbeitszeit in Stunden ^a (Mittelwert u. Standardabw.)	<i>M</i> = 36,77 (<i>SD</i> = 5,84)	
Wochenarbeitszeit gruppiert ^a	<i>n</i>	%
25 bis 30	5	20,8
31 bis 37	2	8,3
mindestens 38	15	62,5
Hauptsächliche Tagesarbeitszeiten ^b	<i>n</i>	%
vormittags	21	87,5
nachmittags	13	54,2
abends	18	75
nachts	10	41,7
Einsatzbereiche ^b	<i>n</i>	%
Kasse	23	95,8
Tresenbereich	23	95,8
Service	24	100
Spielerschutz	15	33,3
Filialleitung	20	83,3

	Beobachter*innen gesamt <i>N</i> = 24	
Anzahl von Spielerschutzschulungen ^c	<i>n</i>	%
eine	5	20,8
zwei	12	50
mehr als zwei	6	25

Anmerkungen. Nicht ausgewählte Angaben sind nicht aufgeführt.

^a für *n* = 22, da fehlende Werte auftraten. ^b Mehrfachnennungen waren möglich. ^c für *n* = 23, da fehlende Werte auftraten.